

**HAINA (KLOSTER)**

**Haina.** Die Gemeindeverwaltung und das Bürgerbüro sind heute von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet.

**Die Krabbelgruppe** trifft sich heute von 9 bis 12 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

**Das ehemalige Zisterzienserkloster** ist heute von 11 bis 17 Uhr für Besucher offen.

**Der Kirchenchor** probt heute um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

**Löhlbach.** Im Paul-Gerhardt-Haus findet heute von 9.30 bis 11 Uhr Treff für Senioren statt, von 16 bis 17 Uhr ist die Bücherei offen und der Kinderchor trifft sich von 17 bis 18 Uhr.

**Die Mülldeponie** ist von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

**ROSENTHAL**

**Rosenthal.** Die Stadtverwaltung ist heute von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

**Der Seniorenclub** unternimmt eine Halbtagesfahrt nach Sterkelshausen. Abfahrt ist um 13 Uhr an den bekannten Haltestellen.

**BURGWALD**

**Burgwald.** Die Gemeindeverwaltung ist heute von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

**Die Post-Service-Filiale** ist heute von 11 bis 12 Uhr geöffnet, zusätzlich für Postfachinhaber sowie benachrichtigte Empfänger von Sendungen in der Zeit von 9.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

**Birkenbringhausen.** Der Kinderchor „DoReMi“ probt ausnahmsweise heute um 18 Uhr im Anbau der Schule.

**Bottendorf.** Die Postagentur ist von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr offen.

**Das Jugendhaus** ist heute in den Stunden von 17.30 bis 20.30 Uhr geöffnet.

**Die Heißmangel** ist nach Vereinbarung mit Gudrun Mandel geöffnet. Termine können unter Telefon 06451/6153 vereinbart werden.

**Die Gymnastikgruppe** der Landfrauen trifft sich um 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule.

**Ernsthausen.** Der TSV lädt heute zum Nordic-Walking-Treff um 18 Uhr in das Jammertal ein.

**Zur letzten Vorbereitungssitzung** trifft sich der Herbstmarktkreis des Heimat- und Kulturvereins um 20 Uhr im Sitzungssaal des Dorfgemeinschaftshauses.

**Jahresscheine für Angler**

**Burgwald/Allendorf (r).** Die Gemeinde Burgwald darf für den Allendorfer „Eigenfischereibezirk“ 50 Meter oberhalb des Einlaufes des Johannsen-Grabens bis zum Wehr der Hatzbachmühle fünf Jahresfischereischeine an Angler vergeben.

Interessenten mit Hauptwohnsitz in Burgwald können sich bis zum 10. Oktober schriftlich beim Gemeindevorstand der Gemeinde Burgwald, Hauptstraße 73 in 35099 Burgwald bewerben.

Zur Bewerbung gehören Kopien eines gültigen Fischereischeins und der Sportfischerprüfung. Bei mehr als fünf Bewerbungen entscheidet das Los.

Der Jahresbetrag von 110 Euro ist der Gemeindekasse zehn Tage nach der Zuteilung zu überweisen. Die Scheine vergibt der Sportfischer-Club „Ederbergland“.

Weitere Fragen beantwortet der Gemeinde-Mitarbeiter Engel unter Telefon 06451/720613.

# Von Erdbeer-Chili bis Holunderblüte

WLZ-FZ präsentieren Direktvermarkter-Messe am 3. Oktober: Selbst gemachte Liköre und Fruchtaufstriche

VON ANDREA PAULY

Löhlbach / Bad Wildungen. Ob Kulinarisches oder Kunsthandwerk – Produkte aus heimischer Herstellung sind beliebter denn je. „Total regional“ heißt es daher bei der Direktvermarkter-Messe Waldeck-Frankenberg am 3. Oktober in Bad Wildungen. Präsentiert von der Waldeckischen Landeszeitung / Frankfurter Zeitung bieten rund 80 Aussteller ihre Waren rund um die Wandelhalle an. Heute erzählt Claudia Arnold aus Löhlbach, wie ihre Fruchtliköre und Aufstriche entstehen.

Eigentlich hat es Claudia Arnold ihrer Mutter zu verdanken, dass sie seit 2006 mit süßigen Likören und Fruchtaufstrichen auf den heimischen Märkten vertreten ist. Denn ihre Mutter hatte viel zu viel Obst im Garten, um alles selbst zu verwenden und hatte nichts dagegen, dass ihre Tochter den Rest der Früchte für den Verkauf verwendete.

„Likör hatte ich schon früher mal gemacht“, erzählt Clau-

dia Arnold. Schließlich gab der riesige Garten hinter dem Haus in Löhlbach genug Obst her, um zu experimentieren. Doch nun nahm das ganze neue Ausmaß an: Arnold las verschiedene Bücher zum Thema und probierte herum. Das Ergebnis: Rote-Grütze-, Brombeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- und Schlehlikör produziert die Löhlbacherin seitdem. Absoluter Trend sind derzeit Produkte aus Holunderblüten: Ob Sirup oder Likör, beides wird gern und viel gekauft. Auch der Holunder-Apfel-Punsch, den sie bei der Direktvermarktermesse im vergangenen Jahr anbot, kam sehr gut an, sodass sie diesen auch in diesem Jahr wieder mitbringen wird.

**Auf Obstsalat und Eis**

„Holunderblüte auf Obstsalat, das muss man mal probieren“, schwärmt sie, „und ganz toll ist ein bisschen Brombeerlikör auf Vanilleeis“. Aber auch die Trendkombination süß und scharf hat Claudia Arnold im Programm: Der Erdbeer-Cassis-



Claudia Arnold aus Löhlbach freut sich über die reichliche Obsternte in diesem Jahr: Die Äpfel vom Baum in ihrem Garten verarbeitet sie unter anderem zu Fruchtaufstrich. (Fotos: apa)

Chili-Likör verkauft sich „praktisch von alleine“, sagt sie.

Likör wird aus Früchten oder Fruchtsaft, Zucker und Schnaps angesetzt. Dafür nimmt Claudia Arnold Schnäpse, die keinen allzu starken Eigengeschmack haben, meistens Klaren oder Wodka. Mindestens zwei Jahre halten die Getränke, wenn sie dunkel und kühl gelagert werden. Alle Sorten von Claudia Arnold enthalten 15 Prozent Alkohol und sind mit einer Zutatenliste gekennzeichnet.

Die verschiedenen Geschmacksrichtungen werden erst einmal im Freundeskreis getestet, bevor Claudia Arnold mehr davon für den Verkauf produziert. Während die meisten Kombinationen, die ihr

selbst schmecken – wie Pflaumenlikör mit Zimt oder Holunder-Kirsche – auch bei ihren Freunden gut ankommen, haben sich bei der Version Heidelbeer-Nelken „alle geschüttelt“, erzählt sie lachend, sie selbst übrigens eingeschlossen. Nur einer ihrer Bekannten sei begeistert davon gewesen.

Übrigens muss bei Claudia Arnold niemand „die Katze im Sack“ kaufen – an ihrem Stand können die verschiedenen Liköre probiert werden.

Besonders beliebt sind ihre Liköre „aus dem Kellerwald“ bei Kurgästen in Bad Wildungen, die kleinere Fläschchen als Mitbringsel für zu Hause kaufen. Außerdem mögen viele Ältere ihre Liköre und Frucht-

aufstriche, weil sie sich an die Zeiten erinnern, als ein eigener Garten noch Standard war und selbst gemachte Säfte und Liköre in den meisten ländlichen Haushalten zu finden waren. Gerade bei ihren Produkten aus Holunderblüten hört sie oft die Bemerkung: „Das riecht wie in meiner Kindheit.“

Übrigens entwickelt sich die Fruchtlikör-Herstellung langsam zum Familienunternehmen: Claudia Arnolds Söhne helfen ihr beim Verkauf der Flaschen auf den Märkten, und ihre Schwester Gisela Paulus aus Viermünden ist ihrem Beispiel gefolgt und stellt mittlerweile ebenfalls Liköre aus Früchten aus dem eigenen Garten her. Die Märkte in der Region haben sich die beiden Schwestern untereinander aufgeteilt, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen.



Die verschiedenen Fruchtliköre werden in schöne Flaschen abgefüllt und mit Etiketten versehen.

## „Viel besser als aus dem Supermarkt“

Burgwaldschüler probieren auf dem Streuobstwiesenweg bei Haina alte Apfelsorten

Haina (Kloster) (apa). Klar wissen sie, wie Äpfel schmecken, die Burgwaldschüler aus den Klassen fünf bis acht. Allerdings mussten einige von ihnen eingestehen, dass sie eigentlich nur Äpfel aus dem Supermarkt kennen. Das änderte sich am Montagvormittag, als die Schüler auf dem Streuobstwiesenpfad bei Haina unterwegs waren.

Im Rahmen des 50-jährigen Bestehens der Burgwaldschule ist das normale Unterrichtskonzept für eine Woche außer Kraft gesetzt. In Projektgruppen

erkunden die Schüler derzeit verschiedene Themen. Viola Wagner, Vorsitzende des Kreisverbandes des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND), führte die „Big-Apple-AG“ über den Streuobstwiesenpfad bei Haina, wo derzeit die Apfelbäume Früchte tragen. Verschiedene alte Sorten wachsen dort, die die Schüler für eine Apfelausstellung sammeln – und natürlich probierten. Viola Wagner, deren Isländpferd Muninn die Taschen voller Äpfel in der Kutsche zog, informierte die Schüler über die ältesten Sor-

ten, die an den Bäumen zwischen Haina und Herbelhausen wachsen. Sie wurden einst von den Mönchen des Klosters nach Hessen gebracht.

Moritz Hasenzahl aus der 6e hat in seiner Tüte rund zehn Äpfel verschiedener Sorten. „Am besten schmeckt der Boskop“, findet der Schüler der 6d. Diese Meinung teilt sein Mitschüler allerdings nicht, er findet den Boskop viel zu sauer.

Nähe der Hörlemühle probierten die Schüler nicht nur Äpfel, sondern fanden auch heraus, wie Walnüsse aussehen,

wenn sie noch nicht reif sind und am Baum hängen.

Begleitet wurden die Burgwaldschüler von Lehrerin Karin Arnold und Referendarin Natalie Krümmelbein.

Die Pflege der alten Obstbäume wird über Patenschaften finanziert. Alle Paten treffen sich am Samstag, 18. Oktober, ab 10 Uhr an der Hörlemühle zur Apfelernte. Wer Interesse hat, ebenfalls Äpfel zu ernten und zu Saft zu pressen, ist herzlich eingeladen, dorthin zu kommen und für 20 Euro im Jahr eine Patenschaft zu übernehmen.



Viola Wagner, die Vorsitzende des BUND-Kreisverbands (links), zeigte den Burgwaldschülern auf dem Streuobstwiesenpfad bei Haina verschiedene alte Apfelsorten. (Foto: apa)

**GEMÜNDEN**

**Gemünden.** Die Stadtverwaltung ist von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

**WIR GRATULIEREN**

**Zum Geburtstag am 24. September**

**Allendorf (Eder):** Helene Traute, Friedhofstraße 10, 88 Jahre  
**Battenberg:** Erna Hinrichs, Breslauer Straße 1, 83 Jahre  
**Bottendorf:** Herbert Theiß, Wolkersdorfer Straße 19, 71 Jahre  
**Burgwald:** Rosalia Babinzky, Schwabenstraße 2, 78 Jahre  
**Dorfritter:** Günther Träger, Am Rammelsberg 22, 72 Jahre  
**Ernsthausen:** Maria Payer, Kirchstraße 15, 89 Jahre  
**Frankenberg:** Alois Schmidt, Auf der Heide 42, 78 Jahre; Valentina Weis, Henrich-Baltz-Straße 8, 71 Jahre; Hugo Mantaj, Schwalmstraße 4, 70 Jahre  
**Friedrichshausen:** Heinrich Austermühl, Haberäckerweg 2, 80 Jahre  
**Gemünden:** Luise Oppen, Moischeider Straße 11, 98 Jahre  
**Holzhausen:** Erich Weber, Brunnenstraße 4, 74 Jahre  
**Laisa:** Heinrich Henkel, Höhenweg 9, 70 Jahre  
**Rennertshausen:** Günter Geil, Grünweg 10, 71 Jahre; Petro Chionna, Hauptstraße 76, 70 Jahre  
**Roda:** Helmut Hamatschek, Ringstraße 12, 75 Jahre; Heinrich Hoffmann, Friedhofstraße 2, 74 Jahre  
**Schreufa:** Heinz Malewshik, Sengersberger Straße 6, 76 Jahre  
**Vöhl:** Maria Tessmann, Im Wiesengrund 4, 70 Jahre